

breiteres Publikum gerichteten bebilderten Nachschlagewerkes vergriffen. Für die zweite Auflage wurden primär Flüchtigkeitsfehler verbessert. Obschon aktuelle (elektronische) Bereiche stark im Vordergrund stehen, sind auch die historischen Belange – insbesondere jene der Schriftgeschichte – nicht vernachlässigt worden. Hierfür zeichnen sich mit Ursula Rautenberg und Arno Mentzel-Reuters die Dozenten der Erlanger Buchwissenschaft verantwortlich. Das handliche Werk kann zur raschen Orientierung über alle Bereiche als ein nach wie vor als unentbehrliches Arbeitsmittel dienen und im Proseminar als Einführungslektüre für die geschichtlichen Dimensionen von Buch, Bibliothek und Schrift empfohlen werden.

A. M.-R. (Selbstanzeige)

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 618. 2. Bibliographien S. 623. 3. Archive, Archivgeschichte S. 624.
4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 626. 5. Quellensammlungen S. 627.
6. Urkunden, Traditionen, Regesten, Register S. 627. 7. Diplomatie S. 641. 8. Staatsakten, Verträge S. 646.
9. Rechtsquellen: a) weltliches Recht, b) kirchliches Recht, c) Stadtrecht S. 647.
10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen, Urbare, Rechnungsbücher und Testamente S. 651.
11. Briefe, Formularbücher, Ars dictandi, Rhetorik S. 653.
12. Chronikalische Quellen S. 656.
13. Hagiographie S. 662. 14. Bibel, liturgische Quellen, Nekrologe S. 667.
15. Patristik, Theologie, Philosophie und Predigten S. 672.
16. Naturwissenschaften, Medizin, Enzyklopädien S. 677.
17. Literarische Texte S. 680. 18. Philologie, Sprach-, Namen-, Ortsnamenkunde S. 691.
19. Paläographie, Handschriftenkunde, Frühdruck S. 696.
20. Historische Geographie S. 705.
21. Genealogie S. 707. 22. Siegelkunde, Münzkunde, Heraldik, Inschriften S. 709.
23. Staatssymbolik S. 711. 24. Archäologie S. 713.

Pragmatische Dimensionen mittelalterlicher Schriftkultur (Akten des Internationalen Kolloquiums 26.–29. Mai 1999), hg. Von Christel MEIER, Volker HONEMANN, Hagen KELLER und Rudolf SUNTRUP (Münstersche Mittelalterschriften 79) Paderborn 2002, Fink, XIX u. 407 S., 31 Abb., ISBN 3-7705-3778-5, EUR 60. – Die Beiträge des hier anzuzeigenden Bandes repräsentieren das vierte (und letzte) Internationale Kolloquium (wobei die Internationalität der Beiträger durch den Schweizer Mitarbeiter repräsentiert wird) des SFB 231: „Träger, Felder, Formen pragmatischer Schriftlichkeit im Mittelalter“. Nach einer knappen „Einführung“ von Christel MEIER (S. XI–XIX) eröffnet Hagen KELLER, Über den Zusammenhang von Verschriftlichung, kognitiver Orientierung und Individualisierung. Zum Verhalten italienischer Stadtbürger im Duecento (S. 1–22) den Reigen der Beiträge. – Johannes FRIED, „... vor fünfzig oder mehr Jahren“. Das Gedächtnis der Zeugen in Prozeßurkunden und in familiären Memorialtexten (S. 23–61): Nicht einmal Einhard konnte sich an das Geburtsdatum Karls des Großen erinnern – geradezu ein Musterfall für die Unzuverlässigkeit des menschlichen Gedächtnisses, dessen „Assoziationsfähigkeit und Konstruktionslust“ sich „auf der Zeitebene ... ungehemmt und un-